

Pressemitteilung

Zeitmaschine Corona: Ein Blick in die Zukunft der Stromnetze

Kostenfreier Workshop am 4. Februar im Rahmen der Online-Tagung Zukünftige Stromnetze

Pforzheim, 20. Januar 2021 – Die Corona-Pandemie hat auch die Stromversorgungsnetze vor nie gekannte Herausforderungen gestellt. Im April sank die elektrische Last im Übertragungsnetz teilweise um 30 Prozent – und machte zahlreiche Eingriffe notwendig, um die Versorgung zu sichern. Prof. Dr. Jochen Kreusel, Global Head of Market Innovation bei Hitachi ABB Power Grids, fordert daher, sich jetzt mit der Krisenfestigkeit der Versorgungsnetze auseinander zu setzen. Im Workshop „Zeitmaschine Corona – Lessons Learned aus einem Blick in die Zukunft“ im Rahmen der Online-Tagung Zukünftige Stromnetze diskutiert er konkrete Lösungsansätze.

Unter <https://www.zukunftsnetz.net/tickets> können Sie sich **kostenfrei für den Workshop anmelden** (4. Februar, 14:00-15:00 Uhr).

„Ein Einbruch von bis zu 30 Prozent bei der Stromnachfrage Mitte April 2020 in einigen europäischen Ländern führt uns vor Augen, welche Herausforderungen in Zukunft auf die Stromnetz-Infrastruktur warten“, so Prof. Kreusel. Zur gesunkenen Nachfrage kam eine stabile Wetterlage, die zu hoher Einspeisung aus erneuerbaren Energiequellen ins Netz führte. Der Blick auf die Zahlen vom vergangenen Frühjahr werfe daher ein wertvolles Schlaglicht auf eine Situation, die erst in 5 bis 10 Jahren erwartet wurde – und die praktisch ohne Vorbereitungszeit auftrat.

Der Faktor Mensch

„Inzwischen wissen wir, dass diese Situation gut gemeistert wurde. Wir wissen aber auch, dass viele Entscheidungen und Maßnahmen erforderlich waren, auf die man künftig besser vorbereitet sein sollte“, so Prof. Kreusel. Im Sinne Churchills – „never waste a good crisis“ – plädiert er jetzt für eine pragmatische Überprüfung der Frage, wie man die Versorgungsnetze für ähnliche Situationen in Zukunft besser absichern könnte.

Denn nicht nur Angebot und Nachfrage wurden mit den Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr einem Stresstest unterzogen. Auch die Aufrechterhaltung des Betriebs, während mit dem plötzlichen, krankheitsbedingten Ausfall großer Belegschaftsteile gerechnet werden musste, stellte die Betreiber vor neue Fragen. Provokant gefragt: Müssen Netzleitstellen in Zukunft auch dezentral, etwa vom Homeoffice aus, gesteuert werden können, um Resilienz sicher zu stellen?

Das Netz der Zukunft – flexibel, digital, resilienter

Das Netz der Zukunft muss mit mehr Erzeugungsspitzen aus erneuerbaren Energien stabil und verlässlich funktionieren. Es wird enger vernetzt und häufiger an seine Belastungsgrenzen geführt werden. Resilienz bedeutet im Krisenfall, dass auch dann noch eine Basisfunktionalität gewährleistet ist, wenn Teile der Infrastruktur ausfallen. Die Vorbereitung auf diesen Fall beginnt jetzt: „Die Augen vor den Herausforderungen der Zukunft zu verschließen hilft uns nicht weiter. Im Gegenteil, wir sollten uns jetzt mit Lösungen auseinandersetzen“, so Prof. Kreusel.

Weitere **Informationen zur Online-Tagung Zukünftige Stromnetze** finden Sie unter:
<https://www.zukunftsnetz.net/>

Über Conexio

Die Conexio GmbH ist ein junges dynamisches Unternehmen mit Gründungsjahr 2017. Durch die Übernahme des Staffelsabes mehrerer traditionsreicher Branchenpioniere beinhaltet das Portfolio die renommiertesten Veranstaltungen im Themenfeld der Neuen Energiewelt. Als Komplettanbieter organisiert die Conexio GmbH energiewirtschaftliche Konferenzen mit dem Fokus erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit.

<https://www.conexio.expert/>

Pressekontakt:

Caroline Post

Conexio GmbH

Tel. +49 30 235995144

E-Mail: cpost@conexio.expert